katho
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

INFORMATIONEN

Handreichung: Orientierung & Bewerbung im Praxisfeld Soziale Arbeit

– Bachelor Soziale Arbeit dual, katho, Standort Paderborn –

Stand: 11/26

katho
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Handlungs- und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Die Liste möglicher Handlungs- und Arbeitsfelder kann als Inspiration bei der Praxisstellensuche dienen. Dabei ist zu beachten, dass diese Aufzählung weder abschließend ist noch ein duales Studium zwangsläufig in jeder der genannten Einrichtungsformen umsetzbar ist. Maßgeblich ist insbesondere, dass die tatsächliche Tätigkeit im Bereich der Sozialen Arbeit liegt und die fachliche Anleitung in der Regel durch Sozialarbeitende erfolgt. Im Zweifelsfall empfiehlt es sich, zur Klärung direkt Kontakt mit dem Praxisreferat der katho aufzunehmen (praxis.swpaderborn@katho-nrw.de).

im Blick auf.	**Handlungsfelder**	**Arbeits-/Praxisfelder (Beispiele)**
Kinder, Jugendliche und ihre Familien	Kinder- und Jugendhilfe	- Offene Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Jugendzentren, Jugendverbände) - Jugendberufshilfe - Aufsuchende Jugendsozialarbeit & Streetwork - Frühe Hilfen - Hilfen zur Erziehung (Familienhilfe) - Erzieherische (ambulante, teilstationäre und stationäre bzw. familiennahe und familienersetzende) Hilfen einschl. Erziehungsberatung - Wohngruppen, Eltern-Kind-Einrichtungen - Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes - Inobhutnahmestellen/Clearinggruppen - Jugendhilfeplanung - Schulsozialarbeit
	Jugendliche Delinquenz	- Jugendgerichtshilfe - Täter-Opfer-Ausgleich
Alternde Gesellschaft	Altenhilfe	- Pflegestützpunkte/Pflegeberatungsstellen - Kommunale Seniorenberatungsstellen - Offene Altenarbeit (z.B. Seniorentreffs) - Sozialdienst in Pflegeheimen - Betreutes Wohnen für ältere Menschen

Behinderung	Eingliederungshilfe (für Menschen mit körperlicher, geistiger und psychischer Behinderung)	- Werkstätten für Menschen mit Behinderungen - Andere Leistungsanbieter gem. § 60 SGB IX (arbeitsmarktnahe Alternativen zur WfbM) - Berufliche Trainingszentren (BTZ) und Berufsförderungswerke (BFW) zur beruflichen Rehabilitation - Tagesförderstätten - Ambulante Assistenzleistungen (Assistenz beim Wohnen/Ambulant betreutes Wohnen) - Besondere Wohnformen („Wohnheime“/Wohngruppen) - Inklusionsbetriebe - Integrationsfachdienste - Kommunale Teilhabeplanung - Familienentlastende Dienste - Eingliederungshilfe für Kinder- und Jugendliche
Krankheit/Gesundheit	Krankenversorgung (inkl. Psychiatrie und Suchthilfe)	- Fallmanagement Krankenkassen - Krankenhaussozialdienst (inkl. teilstationären „Tageskliniken“) - Sozialarbeit in Rehabilitationseinrichtungen - Fachberatung Demenz/Gedächtnisambulanzen - Aids-Hilfe und Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit - Psychiatrische Institutsambulanzen - Sozialpsychiatrischer Dienst - Soziotherapie - Sozialdienst im Maßregelvollzug - Gemeindepsychiatrische Zentren - Drogenkonsumräume - Kontaktläden - Beratungsstellen/Fachstellen für Suchtfragen - Rechtliche Betreuung - Betreuungsbehörde der Kommunen - Sozialarbeit im Hospiz

Besondere Lebenslagen	Armut, sozialer Ausschluss und Arbeitslosigkeit	- Fallmanagement im Jobcenter - Erwerbslosenberatungsstellen - Allgemeine Sozialberatung - Bürger_innenbeteiligung - Soziale Schuldnerberatung
	Ehe- und Familienkonflikte	- Ehe- und Familienberatungsstellen
	Interpersonale und/oder gruppenbezogene Konflikte und Gewalthandeln	- Frauen-/Männerhäuser - Beratungsstellen für Gewaltbetroffene - Täterberatungsstellen - Opferberatungsstellen - Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt
	Schwangerschaft	- Schwangeren-/Schwangerschaftsberatung - Schwangerschaftskonfliktberatung
	Wohnungsnotfallhilfe	- Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit - Straßensozialarbeit - Assistenzleistungen nach § 67 SGB XII - Kontaktstellen/Tagesaufenthalte - Notschlafstellen - Stationäres Wohnen nach § 67 SGB XII
	Migration und Flucht	- Migrationsberatungsstellen - Jugendmigrationsdienste - Erstaufnahmeeinrichtungen - Gemeinschaftsunterkünfte - Flüchtlingssozialarbeit - interkulturelle Bildungsarbeit - Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Ausländer_innen
	Gender	- Frauen-/Männerarbeit/-beratungsstellen - Intersexualität, Transgender

	Politische Desintegration	- Extremismusberatungsstellen - Exit-Beratung
	Justiz	- Ambulanter Sozialer Dienst der Justiz (u.a. Bewährungshilfe, Gerichtshilfe) - Sozialdienst im Justizvollzug
	Digitaler Raum	- Digitale Straßensozialarbeit
	Betriebliche Sozialarbeit	- Betriebssozialarbeit
	Sozialraumarbeit	- Quartiersmanagement / Stadtteilmanagement - Gemeinwesensarbeit

Informationen zu Praxistagen an der katho, Abteilung Paderborn

Die Lehrveranstaltungen am Lernort Hochschule finden an der katho, Abteilung Paderborn, während der Vorlesungszeit in der Regel montags, donnerstags und freitags statt. Der Dienstag sowie der Mittwoch stehen somit üblicherweise für die Umsetzung der Praxiszeiten in den Einrichtungen zur Verfügung.

In der vorlesungsfreien Zeit ist eine Erhöhung der Stundenzahl am Lernort Praxis grundsätzlich möglich. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die vorlesungsfreie Zeit nicht mit Ferien gleichzusetzen ist, sondern insbesondere dem Erbringen von Prüfungsleistungen (z. B. Klausuren oder Hausarbeiten) sowie der Prüfungsvorbereitung und Nachbereitung des Semesters dient.

Mögliche Fragen für dual Studierende in Bewerbungsgesprächen

Arbeitszeiten

- Wie viel Stunden sollen in der Praxis verbracht werden (Empfehlung der Hochschule: 16-20h/Woche; Minimum: 8h/Woche)
- Ändert sich die Stundenzahl in der vorlesungsfreien Zeit?
- Können Arbeitszeiten in Prüfungsphasen reduziert oder angepasst werden?

Anleitung und allgemeine Fragen zur Praxiseinrichtung

- Wer wird meine Anleitung übernehmen?
- Wie gestaltet sich die Praxisanleitung?
- Wie wird meine Einarbeitung aussehen?
- Wird so etwas wie Supervision oder kollegiale Beratung angeboten?
- Ist ein Betriebsrat vorhanden?

Rolle als dual Studierende/r

- Welche Aufgaben werde ich übernehmen?
- Was bedeutet es aus Sicht der Einrichtung, dual Studierender zu sein?
- Welche Rolle wird dual Studierenden zugeschrieben? Werden sie als Lernende betrachtet oder als Personen die neben dem Studium arbeiten?

Weiteranstellung

- Verpflichte ich mich für eine Weiteranstellung nach Studienabschluss?
    - Wenn ja, für welchen Zeitraum verpflichte ich mich?
    - Welche Regelungen gelten bei Studienabbruch oder Wechsel der Praxisstelle?

Weitere Ausgestaltung des Arbeitsvertrages

- Welcher Tarifvertrag ist einschlägig?
- Wie hoch ist die Vergütung?
- Welchen Anspruch auf Urlaub habe ich?
- Wie werden Krankheitstage geregelt?
- Gibt es Möglichkeiten für Fortbildungen?
- Gibt es Zusatzleistungen bzw. Anspruch auf Zusatzleistungen?

Hinweise zu Bewerbungsunterlagen

Der tabellarische Lebenslauf ist für Praxisstellen ein zentrales Bewerbungsdokument. Dual Studierende können darin schulische Stationen, praktische Erfahrungen und soziales Engagement übersichtlich auflisten – und so ihre Eignung für die Stelle belegen.

Wählen Sie die Inhalte stets mit Blick auf die Relevanz für die jeweilige Praxisstelle und den roten Faden der eigenen Biografie aus. Eine einheitliche und saubere Strukturierung ist dabei entscheidend. Um die Gestaltung zu erleichtern, empfiehlt es sich, auf bewährte Vorlagen zurückzugreifen. Beispiele dafür sind:

- Der Harvard CV
- Der Europass CV
- Integrierte Vorlagen in Word
- Integrierte Vorlagen auf Plattformen wie Canva

Während der Lebenslauf übersichtlich auflistet, was Sie bisher gemacht haben, sollte das Anschreiben Ihren Werdegang keineswegs nacherzählen. Nutzen Sie es stattdessen, um gezielt anknüpfende Schwerpunkte herauszugreifen und eine Verbindung zur Stelle herzustellen: Warum interessieren Sie sich genau für dieses Arbeitsfeld, weshalb bewerben Sie sich bei dieser spezifischen Einrichtung und was bringen Sie persönlich wie fachlich für die Praxiseinrichtung mit?